

Steg Sinsheim
Fa. Leonhard Weiss, Satteldorf
Auftragserweiterung

Vorlage zur Sitzung des **Gemeinderates am 27.09.2011**

TOP 5 **öffentlich**

Vorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Erweiterung des an die Fa. Leonhard Weiss, Satteldorf, für die Erstellung des Steges am Bahnhof Sinsheim erteilten Auftrages in Höhe von 3.108.687,88 € brutto um die Nachtragsangebote Nr. 1, 2, 4, 8, 12, 13, 14/1, 15, 19, 21, 22, 23, 24, und 26 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 114.870,66 € brutto.

Die Gesamtauftragssumme der Fa. Leonhard Weiss, Satteldorf, für die Herstellung des Steges beträgt dann **3.223.558,54 brutto**.

Für den Nachtrag 26 wird die Verwaltung beauftragt, über die Höhe der Synergieeffekte innerhalb der Planung mit dem Unternehmen zu verhandeln.

Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:

Die Gesamtübersicht der Nachträge ist in Anlage 1 dargestellt. In der Summe liegen 26 Nachträge vor.

Die Nachträge 3, 5, 6 und 10 sind bereits beauftragt.

Die Nachträge 11, 14/2, 16, 17, 18 und 20 sind abschließend zurückgezogen.

Die Nachträge 1, 2, 4, 8, 12, 13, 14/1, 15, 19, 21, 22, 23, 24, 25 und 26 werden, z.T. reduziert, mit dieser Vorlage zur Beauftragung empfohlen.

Die Nachträge 7 und 9 werden abgelehnt.

Sämtliche offene Nachträge wurden durch die Bauüberwachung – Müller Ingenieurplan – geprüft. Die Stellungnahmen des Büros für die zur Beauftragung empfohlenen Nachträge sind beigefügt.

Nachfolgend eine Kurzbeschreibung der zur Beauftragung empfohlenen Nachträge mit Angabe der Nettosummen:

NT 1

Erforderlicher Bodenaustausch im Bereich der Parkplatzflächen.

Die Neutrassierung der Jahnstraße verläuft z.T. über ehemalige Parkplatzflächen südlich des Bahngeländes. Das dort vorgefundene Auffüllmaterial genügte nicht den Anforderungen für den Unterbau der Straße und musste ausgetauscht werden. Ein

Bodengutachten wurde im Vorfeld der Maßnahme veranlasst. Der Austausch erfolgte dann in Abstimmung mit dem Bodengutachter.

3.060,58 € netto

NT 2

Umlegung einer Wasserleitung in der Jahnstraße im Zuge der Maßnahme.

Die Leitung lag im Bereich der geplanten Fundamente des Treppenturmes an der Jahnstraße. Bei der Aufstellung des LV wurde es versäumt, die Arbeiten mit aufzunehmen.

7.225,76 € netto

NT 4

Veränderte Gründung mit Gussrammpfählen statt der ausgeschriebenen Bohrpfähle. Der Nachtrag wurde in 4/1 und 4/2 unterteilt. /1 betrifft die veränderte Gründung, /2 zusätzlich erforderliche nicht ausgeschriebene Leistungen.

Die Änderung der Gründung wurde bei der Auftragsvergabe abgestimmt und sollte auf dem Nachtragswege beauftragt werden. Die Änderung hatte Vorteile für den Bauablauf. Durch die Änderung der Gründung ergeben sich im Haupt-LV Einsparungen in Höhe von 140.079,65 € netto, der Kostenvorteil der geänderten Gründung liegt bei 18.099,65 € netto. Der Nachtrag umfasst weiterhin Kosten für nicht ausgeschriebene vom Prüfstatiker geforderte Probelastungen und angefallene Stillstandskosten.

135.413,58 € netto

NT 8

Leerrohre entlang der Jahnstraße.

Im Zuge der Baudurchführung wurden ungeplant im Gehweg der Jahnstraße Leerrohre im Vorgriff auf eine etwaige Anbindung der Siedlerschule verlegt. Die Leerrohre wurden dann teilweise im Rahmen des Projekts mit Elektroleitungen für die Beleuchtung und Stromversorgung belegt.

Anforderung Leerrohre von LuK insgesamt 184 m, 3-fach-Strang, ca. 61 m Trasse DN 50

1.779,28 € netto

NT 12

Der Nachtrag umfasste Leistungen für die B II Baustelle sowie zusätzlich zur Ausschreibung erforderliche Einbauteile und Leistungen, deren Notwendigkeit erst im Zuge der verspäteten Ausführungsplanung erkannt wurden. Die geforderten Kosten für die B II Baustelle wurden mit Hinweis auf die Technischen Vorbemerkungen der Ausschreibung abgelehnt.

4.000,58 € netto

NT 13

Anerkannt wird zusätzlicher Aufwand für verzögerten Einsatz des Rammgerätes am Hausbahnsteig sowie zusätzlicher Transportaufwand für nicht ausgeschriebenen Bewehrungsstahl.

Die für die geplanten Arbeiten beantragte Sperrpause für das Gleis 1 wurde von der DB nicht genehmigt, so dass Verzögerungen zur Bauablaufplanung entstanden.

5.318,26 € netto

NT 14

Der NT wurde in 14/1 und /2 unterteilt. /2 ist zurückgezogen und durch NT 26 ersetzt.

/1 betrifft Mehraufwand beim Kantenschutz bedingt durch Mehrmengen Stahl sowie Mehraufwand durch von einfarbig auf zweifarbig geändertes Farbkonzept.
7.955,26 € netto

NT 15

Behandelt die Kosten für eine zusätzlich notwendige statische Berechnung der Pfahlgründung nach vom Prüfstatiker geänderten Lastansätzen.
1.203,48 € netto

NT 19

Umfasst Änderung zur Ausführung der Abdichtung, die aus der Bauberatung resultieren. Einsparungen im Haupt-LV 28.402,96 € netto.
5.643,65 € netto

NT 21

Anerkannt werden nachträgliche Leistungen im Stahlbau und Korrosionsschutz, die aus einer verzögerten Elektroplanung und Umsetzung des Elektroanschlusses und der Beleuchtung resultierten.
7.945,62 € netto

NT 22

Der Nachtrag behandelt fehlende Positionen im LV für Stützen, Konsolen, Podeste und Träger sowie Änderungen, die sich aus der Prüfung der Statik ergaben.
39.082,16 € netto

NT 23

Die Anspeisung der gewählten Beleuchtung erforderte die Schaffung verschiedener Einspeisepunkte. Die notwendigen Leitungszuführungen hierfür waren nachträglich zu schaffen, da eine Elektroplanung nicht vorlag. Der erste Kostenansatz hierfür wird im zurückgezogenen NT 18 dokumentiert und konnte durch Planungen der Ämter 66 und 65 deutlich vermindert werden.
14.168,62 € netto

NT 24

Im Zuge der Teilabnahme wurden verschiedene Arbeiten angeordnet, die mögliche, z.T. von der DB Station & Service AG beanstandete Gefahrenstellen beseitigten.
8.521,78 € netto

NT 25

Der Nachtrag behandelt zusätzliche Glashalter an 137 Scheiben (6 Stück statt 4 Stück). Die zusätzlichen Halter wurden vom Prüfstatiker nach erfolgter Ausführung gefordert. Diese Leistung ist bisher nicht ausgeführt. Die erforderliche Vergütung für diese Leistung wurde um 20 % gemindert, da bei Aufstellung des Nachtrages keine Angaben über die Kosten für den Einbau gemacht wurden, die bei rechtzeitiger Festlegung der Anzahl angefallen wären.
38.870,42 € netto

NT 26

Behandelt den durch die Mengenüberschreitung Stahlbau geltend gemachten zusätzlichen Aufwand für die Planung beim AN.

Ausgeschrieben waren ca. 153,5 t Stahl. Verbaut wurden ca. 215 t Stahl. Die Werkstattplanung wurde für die ausgeschriebene Stahlmenge pauschaliert. Der Nachtrag behandelt die Anpassung der Pauschale an die tatsächliche Stahlmenge.

23.693,77 € netto

Es wird vorgeschlagen, die Erweiterung der Auftragssumme um die Nachtragsleistungen zu beschließen.

Die vorgeschlagene Auftragserweiterung liegt im Rahmen der Kostenprognose, die in die Planung des HH 2011 Eingang gefunden hat und innerhalb der Berechnung vom Mai 2011, die in die Fortschreibung des GVFG-Antrages eingeflossen ist. Die Forderungen von Leonhard Weiss gehen ca. 154.000,-- € brutto über die geprüften und zur Beauftragung empfohlenen Nachtragssummen hinaus.

Gemäß Kostenberechnung, Stand November 2006, sollten die Kosten der Maßnahme insgesamt 4.301.850,-- € brutto betragen. Der Eigenanteil der Stadt Sinsheim sollte bei 875.969,28 € brutto liegen, jedoch ohne Berücksichtigung der Planungskosten bis Ende 2006.

Am 03.11.2009 wurde in der Sitzung des Gemeinderates darüber informiert, dass unter Berücksichtigung der Nachträge Nr. 1 bis 10 der Fa. Leonhard Weiss die bei der Stadt verbleibenden Kosten ca. 1,15 Mio. Euro inkl. der Planungskosten von 2006 jedoch ohne die weiteren bekannten noch nicht bewerteten Nachträge und ohne Bauleistungen der DB-Netz AG am Bahnhof Sinsheim zu Gunsten des Haltepunktes Arena/Museum betragen werden.

Die für die Fortschreibung des GVFG-Antrages vorgenommene Aktualisierung der Berechnung, Stand Mai 2011, weist 5.027.609,66 € (brutto) Gesamtkosten aus, wovon ca. 1.252.000,-- € brutto bei der Stadt verbleiben.

Die aktualisierte Aufstellung beinhaltet die gesamten Planungskosten (auch 2006, jedoch ohne Hägele), den Abbruch des alten Steges und Bauleistungen der DB Netz AG an der Gleisanlage des Bahnhofes Sinsheim, die dem Haltepunkt Arena/Museum dienen und die 2006 noch nicht bekannt waren.

Die Auftragserweiterung wurde im Ausschuss für Technik und Umwelt am 13.09.2011 Vorberaten. Der ATU empfiehlt dem Gemeinderat die Auftragserweiterung, wobei für den noch nicht ausgeführten Nachtrag 25 seitens der Verwaltung eine erneute Prüfung der betreffenden Statik im Hinblick darauf veranlasst werden soll, ob ein Nachweis mit den vorhandenen Glashaltern möglich ist. Dieser Nachtrag wurde daher aus der Auftragserweiterung herausgelöst.

Die empfohlene Auftragserweiterung umfasst den Nachtrag 26, wobei über die Höhe der anzusetzenden Synergie für die zusätzliche Planung verhandelt werden soll.

Dezernat II

Keßler
Bürgermeister